

du Cinq de ce mois".

1) *Septuagnum*

2) vgl. EA VI 2, 172 (Nr. 101)

Original, in franz. Sprache - AH 41, 332-333

133

1700 Dezember 17., Bregenz

A

SCHREIBEN VON JOHANN RAEST "UND MITVERWANDTEN" AN MAJOR [BEAT JAKOB II.] ZURLAUBEN VON GESTELBURG, LANDVOGT DER FREIEN AEMTER, ZUG

Mit den besten Wünschen zu Weihnachten und Neujahr empfiehlt sich der Absender weiterhin dem Wohlwollen Zurlaubens.

Original, mit Siegel - AH 41, 334-335 - Blatt 334^V und 335^F leer

134

[1699-1703]¹

A

BERICHT DES PFARRERS VON NIEDERWIL [MAURITIUS FOELMI] BEZUEGLICH DES STREITES ZWISCHEN NIEDERWIL UND MELLINGEN WEGEN DER ZEHNTGARBEN

Suter/Zehntenstreit

"Herr Pfarrherr Secretari² von nyderwyll [Fölmi] berichtet, das ...

[1.] nach demme die Zehnten garben von den Mellingen hinweggetragen worden, seye hr. Pfarhr. mit dem P. beichtiger von Gnadenthall³ zum schultheiss [Johann Georg Müller] zue Mellingen gangen, undt von ihme befehl begert, das disere garben widerumb zueruckhgestellt werden, worüber der schultheiss müller geandthwortet, sye haben an den hoffmeister zue königsvelttten [Abraham Tiliere] gelangen lassen, undt er spreche den Zehenden an was in den mellingischen markhen lige, es treffe ohngefahr 100 iukharten landt an, welches auch der hochheit [Schultheiss und Rat] von Bern von den mellingern dergestalten wirdt angebracht worden sein, deswägen dann vorleüffig ein veltmesser von brugg auff die

- bezirckh gefüührt, nachgehends die h. Ehrengesanten auff den augenschein gefüehrt worden, undt daruff die von mellinge[n] ein [Land-] karten auffgesetzt, welche faltsch dictiert worden.
2. Haben sye mit diser verfaltschten karten, darin der neweingesetzte margstein nit anzeigt ist, beständig behaupten wellen, dass der Zwing vom anderen Ester beym himellreich bis zum oberm an der strass beym hochgricht [Richtstätte] schnergradt Zeige, welches aber von dem Zwing undt volgsamb von Zehenten schänis undt wettingen ohngefahr 100 iukharten landt benommen hatte undt nachdeme ihnen auff die angesprochene Zwingsmarckh verdütet worden, dass der dritte markhstein die entscheidung machen werde, woruff hr. schultheiss undt stattschreiber [Johann Balthasar] *w i d e r k h e r* sambt andern beywesenden burgern geanthwortet sy sprechen es an bis an kengellstudten [Gem. Tägerig].
 3. Haben die von mellinge[n] den Zehenten bis an die markhstein, undt nit ... bis an die kengellstudten angesprochen, nachgehents aber, da sye convinziert waren, haben sye sich auff den Possess beruoffen, quod erat fictivum.
 4. Innert diser zwey iahren, do es in lite pendente gestanden, haben sye disen margstein, auff welchen ihn schon verdeütet war, nit allein nit anzeigt, sonder widersprochen, undt volgsamb studio verschwichen wollen, da doch solches ihnen vormahlls, undt ietz anzeigt worden.
 5. Habe Hr. Hoffmeister von königsvelten am ohnlesten augenschin, da hr. Praelat von Wettingen [Basilus *R e u t i*] auch beygewohnt, den mellingern under augen offentlich gerett, sy sollen schawen, dasienige, was sye ihme vorgäben zue behaupten, widrigenfahls werden kein kösten auff sye fallen. Daruff sye geanthwortet sy haben die kuntschafft im sackh, welchene hr. hoffmeister geanthwortet, die kunttschafft müesse geoffenbahret werden, darnach haben sye die hr. gesanten von bern das geschäfft anhängig gemacht, welche dem hr. Praelaten zue wettingen schon vorher seith dem ersten augenschin Erbetten, das die prob ihrerseits vorhanden, undt also disen Zehenten für sich behaupten können.
 6. Von seithen schänis undt wettingen sye principaliter wider die kunttschafften deren von Mellinge[n] protestiert, weyll sye beständig mit gwalt behaupten wollen, das sye kein andere margstein wüsten undt hiemit schon gleichsamb ungerechte sachen praetendiert, ... [?] aber selbsten durch undt miteinander ein part seyen.
 7. Das Statt Libell, welches sye beständig auch auff begehren hinderhalten, oder aber andere marckhungsbriefff sollen von ihnen begehrt werden.

8. Haben sye beym augenschein ... das marckh besser gägen den kängellstuddt gsuecht, undt das mass anderst titulieren wollen, bis undt so lang kundtschafft darüber auffgenommen worden.

9. Ab disen streitigen güeteren hat der Pfarhr. von niderwyll den hewzechten bezogen, welcher zue bescheinen ist."

"Memoriale Littera D - In der Zelg gägen bremgarten 1 iukharten ackher genant Stockhen ackher, ligt zwüschen ... 2 brüederen des Leontzi undt Franz Nauweren ackheren innen undt stost fürhin ans Gmeinholtz, ist ledig, undt eigen bis an Zechenten."

1) Dieser Streit fällt in die Amtszeit von Beat Jakob II. Zurlauben als Landvogt der Freien Aemter. Beigelegt wurde er 1703; vgl. SSRQ Aargau II/8, 708 Nr. 226

2) Fölmi war von 1690 bis 1701 Kapitelssekretär des Kapitels Mellingen.

3) Es kommen deren 2 in Frage:

1698-1702: Nikolaus Mändlin

1702-1706: Engelbert Utiger

Konzept oder Kopie, mit Dorsualnotiz - AH 41, 336 und 342

135

[1708 Januar 23.]

A

NOTIZEN [BEAT JAKOBS II. ZURLAUBEN UEBER DIE AUSSERORDENTLICHE
GEMEINEIDG. TAGSATZUNG IN BADEN]

EA VI 2, 1410 (Nr. 646, Punkte a und f)

...¹ "mit landron [Kastlanei Le Landeron]² absonderlich Verburgrechteth auch auf absterben des hauss l o n q u e v i l l e so ein Erkauffte herrschafft undt Niemahlen dem Hauss C h a l o n gehörth, den Zug hätte, die Underthan mit galth hulldigen machen undt kein protestation annehmen wollen. Also mit Mehrem etc.

Jn 23. Vormittag haben die Catholische nach abgefasst Einheilliger Meinung den h. Ehrengsandten von Bern [Johann Friedrich W i l l a d i n g, Abraham T s c h a r n e r, bezüglich des Fürstentums Neuenburg] ... geandwordtet, das weillen der könig [L u d w i g XIV.] sich wegen ihren demarches beklage, alls sollen sy bevor wihr unss ein Mehres Erklären bei Jhr Excellenz dem h. Ambassadors [Roger Brûlart, Marquis de P u y s i e u x] worin solches beschae, Erkundigen, undt sich iustificieren, so wihr ihnen uberlassen, welches sy auch angnomen zuo thuon. Sie wollen aber bevor [sie] ihre instruction